

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.). Am Ende des Berichts können gern Fotos (mit Beschreibung) eingefügt werden.

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts und der eingefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

Studiengang an der EUF
BABW
Fächerkombination (falls BABW)
Englisch, Sonderpädagogik
Gastland
Nordirland
Gasthochschule
Stranmillis University College
Semester im Ausland (z.B. WiSe 2016/17)
WiSe 2019/2020
Dauer des Auslandssemesters (Vorlesungen und Prüfungen)
3 Monate
Vorbereitung
<p>Bereits im Jahr vor dem Auslandssemester sollte man sich Gedanken machen, welche Uni zu einem passen würde. Es ist auch empfehlenswert sich zu informieren, ob man bestimmte Kurse nur hier belegen kann. Ich musste beispielsweise im dritten Semester ein Modul aus Sonderpädagogik (L) vorziehen.</p> <p>Wir haben uns mit unserem Transcript of Records und einem Motivationsschreiben beworben. Die Zusagen kamen während der Semesterferien nach Weihnachten. Wenn man die Zusage seiner Universität hat, müssen viele Dokumente eingereicht werden, wozu man aber meist bis zum Sommer Zeit hat. Es ist auf jeden Fall hilfreich wenn man genügend Zeit einplant, um alle nötigen Dokumente zu besorgen. Einige Beispiele für Dokumente die eingereicht werden mussten, sind das Führungszeugnis, das Learning Agreement, das Grant Agreement (für die Finanzen), ein Nachweis für einen kostenlosen Sprachtest und eine Health Declaration. Die Erstellung des Learning Agreements war am aufwendigsten, da man selber gucken musste welche Kurse für was angerechnet werden können. Vom Stranmillis College gab es eine gute Übersicht welche Kurse gewählt werden können und auch das International Center in Flensburg hat bei der Erstellung gut beraten. Ich hatte keine Probleme, dass meine Kursauswahl anerkannt wurde.</p> <p>Ansonsten musste man der Universität in Belfast mitteilen, ob man auf dem Campus wohnen möchte und dafür dann auch ein deposit und die Miete im Voraus zahlen. Wir mussten im Juni/Juli alles überweisen.</p> <p>Insgesamt war die Vorbereitung sehr strukturiert und man wurde zu jedem Zeitpunkt sehr gut beraten.</p>

Studium an der Partner-Hochschule (z.B. Vorlesungszeitraum, Unterrichtssprache, Kursangebot, Prüfungsform)

Ich habe drei Kurse belegt. Zwei waren speziell für Erasmus-Studenten (Northern Ireland Culture and Education, Peacebuilding and Reconciliation), der dritte (Children with Special and Additional Needs) war auch für die nordirischen Studenten. Das Seminar NI Culture and Education hat einen breiten Überblick über nordirische Kultur, Geschichte, Sprache, Geografie und das Schulsystem mit wechselnden Dozenten gegeben. Wir haben anfangs ein kurzes Referat gehalten, was aber nicht bewertet wurde. Die Prüfung bestand aus einem Vortrag (ca. 10 Min als Gruppe) und einem Essay. Im Rahmen der Veranstaltung wurden auch Ausflüge (z.B. an die Nordküste) organisiert. Es gab ebenfalls ein zweitägiges Praktikum an einer Schule als Bestandteil des Kurses. Das Seminar über Peacebuilding hat sich sehr auf den Konflikt und besonders auf die Phase des Friedensprozess konzentriert. Auch hier wurden Ausflüge in das Ulster Museum oder zu den Peacewalls eingebunden, was das Seminar sehr anschaulich und interessant gemacht hat. Die Prüfung bestand aus einem Unterrichtsentwurf zum Thema Peacebuilding, der vorgestellt werden musste und einem Essay. Mit nur 5 Leuten war das mein kleinster Kurs, was das ganze aber auch sehr familiär gemacht hat. Das Seminar Special Needs bestand aus einer wöchentlichen Vorlesung und einem Seminar dazu. Es wurden viele Themen abgedeckt (Emotionale und Soziale Entwicklung, Sprache, Teaching Assistants, Lernschwäche, ADHS, ...). Im Seminar wurden Aufgaben zu dem Thema der vorherigen Vorlesung bearbeitet. Die Prüfung bestand hier aus einem Vortrag (ca. 10 Minuten als Gruppe) und einem Essay. Das Seminar beinhaltete außerdem ein einwöchiges Praktikum an einer Sonderschule, was sehr interessante Einblicke geboten hat. Für die internationalen Studierenden galten andere Prüfungszeiten, wir mussten unsere Essays bereits alle Anfang Dezember abgeben. Die meisten Vorträge fanden ein bis zwei Wochen danach statt. Der Vorlesungszeitraum ging von Mitte September bis Mitte Dezember, d.h. die Essays wurden noch während der Vorlesungszeit abgegeben. Man hatte auf jeden Fall genug Zeit die Essays auch während der Vorlesungszeit zu schreiben, da die Themen von Anfang an angesagt wurden. Insgesamt war es gut möglich den Inhalten der Seminare zu folgen. Sie waren alle anschaulich gestaltet und mit viel Praxisbezug. Besonders die Praktika haben interessante Einblicke in das nordirische Schulsystem geboten. Die Dozenten waren alle sehr freundlich und hilfsbereit.

Das Leben im Gastland (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Kosten)

In Stranmillis bekommt man ein Zimmer im Studentenwohnheim gestellt. Die Zimmer sind mit einem Bett, einem Schreibtisch, einem Schrank und einem eigenen Waschbecken ausgestattet. Die Toiletten, Duschen und eine kleine Küche werden von ca. 8-10 Leuten auf einem Flur geteilt. Ich würde unbedingt empfehlen auf dem Campus zu wohnen, da das fast alle Erasmus-Studenten tun und man so die Möglichkeit hat, mit den anderen Studenten viel zu unternehmen. Wenn man lieber ein eigenes Badezimmer haben möchte, kann man das gegen eine höhere Bezahlung auch bekommen. Beinahe alle Erasmus-Studenten haben in einem Gebäude gewohnt. Frühstück und Abendessen gab es in der Mensa. Das Frühstück war typisch britisch (Cornflakes, Toast, Porridge, baked beans, bacon..). Zum Abendessen gab es immer wechselnde Gerichte, auch vegetarische, vegane und glutenfreie Optionen waren möglich. Es gab feste Essenszeiten (Frühstück meist zwischen 8:15 und 9:30, Abendessen

17-18:30). Zum Mittagessen haben wir uns selber versorgt, dazu haben wir in umliegenden Läden selber eingekauft. Zu Fuß hat es ca 15 Minuten bis zum nächsten größeren Laden gedauert. Der Campus ist etwas außerhalb des Stadtzentrums, das durch Busse aber schnell erreichbar ist. In der Nähe der Uni sind aber auch einige Einkaufsstraßen.

Auf dem Campus kann man auch waschen (es gibt drei Waschmaschinen und zwei Trockner). Einmal waschen und trocknen kostet 3 Pfund, aber gerade bei den Trocknern kann man sich gut zusammentun, da die sehr groß sind.

Für Sportinteressierte gibt es ein Fitnessstudio auf dem Campus, wofür man relativ günstig (einmalig um die 20 Pfund) eine Mitgliedschaft bekommen kann. Allerdings hat es am Wochenende nicht immer auf. In der Nähe gibt es aber auch das Sportzentrum der Queens University mit einem sehr großen Angebot. Zudem gibt es die Möglichkeit Clubs beizutreten oder Sportkurse in Stranmillis zu belegen. Wenn man gerne laufen geht, hat man die Möglichkeit in den meadows in der Nähe des Campus schöne Laufstrecken zu entdecken. Außerdem ist in der Nähe ein Boulder-Centrum.

Im Herbstsemester gibt es in Stranmillis immer eine Theateraufführung, was ein absolutes Highlight ist. Falls man sich für Theater interessiert, kann man sich für eine Rolle bewerben. Ansonsten kann man backstage, bei den Kostümen oder beim Bühnenbild helfen.

Da wir alle zusammen auf dem Campus gewohnt haben, haben wir uns abends oft in den Gemeinschaftsräumen auf dem Campus getroffen, um Filme zu gucken oder Spieleabende zu machen. Wenn man weggehen möchte, hat die Belfast viele gute Pubs zur Auswahl (das Cathedral Quarter ist empfehlenswert!) und auch einige Clubs.

In Belfast und in der Umgebung gibt es viel anzugucken. Wenn man gerne wandert, ist z.B. der Cavehill sehr empfehlenswert. Auch Tagesausflüge an die Nordküste oder in die Mourne Mountains lohnen sich! Langweilig wird es auf jeden Fall nicht.

Insgesamt sind die Lebenshaltungskosten in Nordirland etwas höher als in Deutschland. Durch die Erasmusförderung lässt sich das jedoch ganz gut ausgleichen.

Praktische Tipps/Fazit

In Nordirland sollte man auf jeden Fall die Möglichkeit nutzen, sich so viel wie möglich anzusehen. Es lohnen sich auch Tagesausflüge (Portrush ist z.B. sehr schön). Sonntags sind die Zugtickets auch günstiger mit nur 8 Pfund für den gesamten Tag. Wenn man etwas mehr Zeit hat, kann man auch in die Republik runterfahren oder mit der Fähre nach Schottland. Wir hatten eine vorlesungsfreie Woche, in der wir die Möglichkeit hatten auch längere Reisen zu unternehmen.

Wenn ihr überlegt euch für Belfast zu bewerben, tut es! Ich hatte ein wunderschönes und spannendes Auslandssemester, in dem ich viele Freunde gefunden habe. Alle in Stranmillis sind sehr freundlich und Nordirland ist ein spannendes und sehr schönes Land. Gerade wenn ihr euch unsicher seid ob ihr lange von Zuhause weg sein möchtet, ist Stranmillis eine gute Alternative, da das Erasmussemester hier nur drei Monate dauert und nicht wie an anderen Universitäten 5 oder 6 Monate. Aber wahrscheinlich werdet ihr euch am Ende wünschen, dass es länger dauert, bei mir war es auf jeden Fall so. Das Auslandssemester ist eine einmalige Möglichkeit, viele Menschen aus anderen Ländern zu treffen. Wir sind als Gruppe sehr schnell zusammengewachsen und haben eine unglaublich tolle und bereichernde Zeit miteinander verbracht. Für mich war es definitiv eine der besten Entscheidungen meines Studiums ein Auslandssemester zu machen. Ich hatte die Möglichkeiten meinen Horizont zu erweitern, mein Englisch zu

verbessern, eine neue Kultur kennenzulernen und viele unterschiedliche Menschen zu treffen und bin mir sicher, dass ich von den Erfahrungen dort noch lange profitieren werde.

Fotos Hiermit erkläre ich, dass Rechte Dritter an dem/den unten näher bezeichneten Foto/s nicht bestehen und ich der EUF die Nutzung dieses/dieser Fotos gestatte Ja Nein